



Von Andrea Arcangeli (Text/Fotos), Giancarlo Calcagno (Fotos) und Stefan Treier (Übersetzung)

**M**it dem Bau der Anlage «Kleine Bernina» habe ich im Jahr 2018 begonnen. Ursprünglich bestand sie aus drei Modulen und hatte eine Länge von 4,5 Metern. Die ovale Anlage war in zwei Abschnitte aufgeteilt, einen vorderen Bereich mit Bahnhof und Güterschuppen sowie einen nicht sichtbaren Bereich mit einem Schattenbahnhof. Der Umzug in ein neues Haus stellte mich vor die Aufgabe, die H0m-Anlage in der Länge um einen Drittel zu reduzieren, denn im neuen Heim stand nur noch ein kleineres Zimmer für

meine Modelleisenbahnanlage zu Verfügung. Es blieb mir also nichts anderes übrig, als das mittlere Modul gänzlich zu eliminieren und die beiden anderen Module neu zu bauen. Die Verkleinerung sah ich aber auch als Chance, endlich einen Abschnitt mit einer winterlich verschneiten Landschaft zu gestalten. Dabei war es mir wichtig, dass die Gleise fast vollständig mit Schnee bedeckt sind, so, wie dies bei der Rhätischen Bahn am Bernina im Winter Realität ist. Die Technik dazu hatte ich mir bereits zuvor mit einem extra zum Testen

angefertigten Modul angeeignet (LOKI 11/2021) und noch etwas perfektioniert.

Die Anlage wurde so konzipiert, dass sie rundherum betrachtet werden kann, eine Seite mit der Winterlandschaft und die andere Seite mit einer herbstlichen Stimmung. Der verfügbare Platz wurde auf ein Minimum reduziert, daher haben die Module eine grösitere Tiefe für die Kurven mit einem Radius von 350 mm und den engeren mittleren Teil, in dem sich der Bahnhof befindet. Die Herbstseite ist jene, welche man normalerweise betrachtet.